



### Geburten und Sterbefälle

Im vergangenen Jahr sind in Moers 1.234 Menschen verstorben und 940 Menschen geboren worden. Wo die meisten Babys geboren werden, wie hoch deren Lebenserwartung voraussichtlich ist und wo die meisten Mütter leben, zeigt diese Kurznachricht.

#### Die Geburtenzahlen steigen

Die Zahl der Lebendgeborenen steigt seit 2014 etwas an (vgl. **Tab. 1**). Die Geburtenzahlen deutscher Mütter stiegen von 2014 bis 2016 an, gingen aber 2017 wieder leicht zurück, während nichtdeutsche Mütter insbesondere 2017 eine deutliche Zunahme an Lebendgeborenen aufweisen. Die Entwicklung dieser absoluten Zahlen ist unter anderem für die Kindergartenplanung oder Schulentwicklungsplanung eine wichtige Grundlage. Aber steckt hinter dem Geburtenanstieg eine Trendwende beim Kinderwunsch oder ist lediglich die Zahl der Mütter gestiegen und in welchem Alter wird eine Frau zur Mutter?

Tab. 1: Lebendgeborene von deutschen und nichtdeutschen Müttern (2010-2017)

Jahre	Deutsche	Nicht-deutsche	Gesamt
2010	600	182	782
2011	638	150	788
2012	598	158	756
2013	613	161	774
2014	605	167	772
2015	648	171	819
2016	708	199	907
2017	667	273	940

Quelle: Melderegister; eigene Berechnungen.

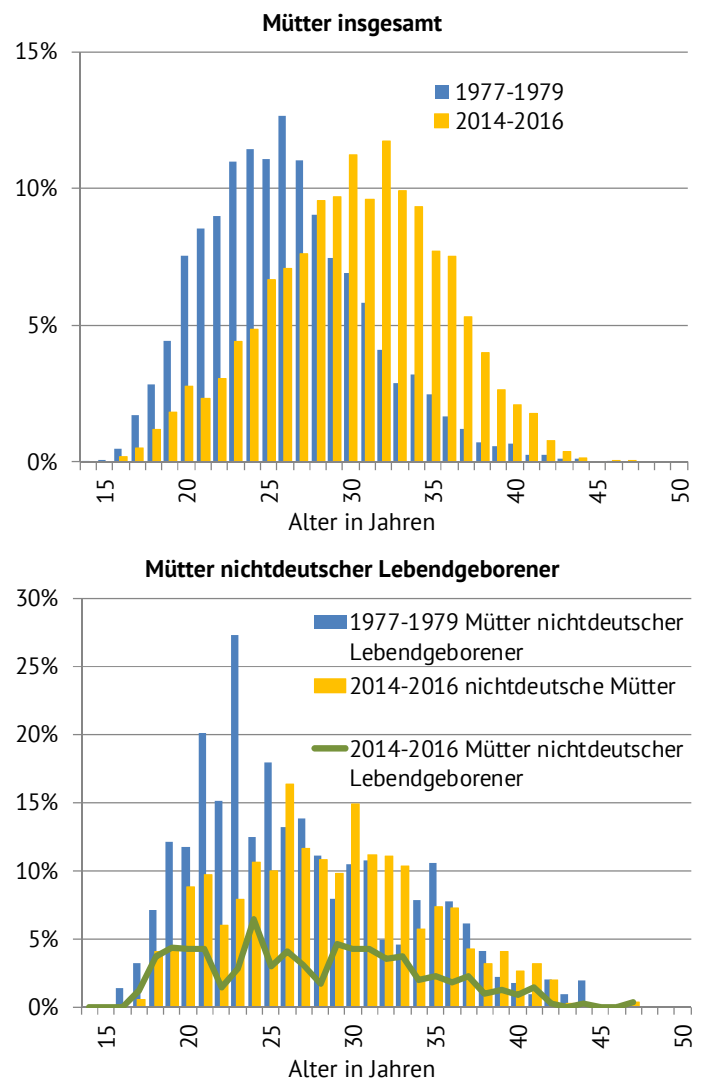
#### Das Alter von Müttern

Liegt das Durchschnittsalter einer Mutter bei der Geburt eines Kindes 1977 noch bei 26,3 Jahren, hat es sich bis 2017 auf 30,7 Jahre erhöht.<sup>1</sup> Hier zeigt sich eine deutliche Verschiebung des Altersaufbaus, heutige Mütter sind über 4 Jahre älter als noch 1977. Dieser Unterschied würde sicherlich noch deutlicher ausfallen, wenn nur Erstgeborene betrachtet würden, da Familien in früherer Zeit kinderreicher waren als heute. Eine

<sup>1</sup> Berechnungen auf Grundlage von Daten des Statistischen Landesamtes IT.NRW.

detaillierte Übersicht über die Altersstruktur von Müttern bietet der obere Teil in **Abbildung 1**.

Abb. 1: Alter der Mütter bei Geburt eines Lebendgeborenen (in %)



Quelle: IT.NRW; eigene Berechnungen

Hier werden die altersspezifischen Fruchtbarkeitsziffern aus den Jahren 1977 bis 1979 und 2014 bis 2016 miteinander verglichen. Der aus jeweils drei Jahren gebildete Mittelwert hilft Zufallsschwankungen einzuebnet und sichert so

den Vergleich. Bei der altersspezifischen Fruchtbarkeitsziffer wird die Zahl der Lebendgeborenen von Frauen eines bestimmten Altersjahrgangs geteilt durch die Zahl aller Frauen im entsprechenden Alter und mit 100 multipliziert.

Wenn das Alter der Mütter bei einer Geburt von 1977 bis 2016 um 4 Jahre gestiegen ist, stellt sich die Frage, ob es nun mehr junge und alte Mütter gibt oder sich die Mütter gleichmäßig um das Durchschnittsalter verteilen. Die hierfür berechnete „durchschnittliche absolute Abweichung“ (average deviation, AD) bleibt aber von 1977 bis 2016 konstant bei rund 4 Jahren. Das heißt, das Gros der Mütter (etwa 60 %) liegt im Bereich von  $\pm 4$  Jahren um das jeweilige Durchschnittsalter. 1977/79 sind also rund 60 % der Mütter 22 bis 30 Jahre alt und 2014/16 sind sie 27 bis 35 Jahre alt.

Wie sich andere, soziale Merkmale, wie die zunehmend höheren Bildungs- und Ausbildungsabschlüsse oder das Einkommen, auf das Geburtenverhalten auswirken, kann mithilfe der vorliegenden Daten nicht untersucht werden. Allerdings ist in den Daten des Statistischen Landesamtes IT.NRW die Nationalität der Lebendgeborenen verfügbar. Das Alter von Müttern deutscher Lebendgeborener unterscheidet sich nicht oder nur kaum vom Alter der „Mütter insgesamt“, so dass hierauf nicht weiter eingegangen wird. Wird die Zahl nichtdeutscher Lebendgeborener auf die Zahl nichtdeutscher Frauen bezogen, ergeben sich deutlich höhere Fruchtbarkeitsziffern als bei den Deutschen. 1977/79 haben 23-jährige Frauen die meisten nichtdeutschen Geburten (27,3 %), den höchsten Wert bei deutschen Frauen erreichen die 26-Jährigen mit 12,6 %.

Bei der Betrachtung neuerer Zahlen stellt das im Jahr 2000 eingeführte Staatsangehörigkeitsgesetz ein Problem dar, da viele Kinder nichtdeutscher Eltern zunächst die deutsche Staatsangehörigkeit erhalten, worauf bereits in der Kurznachricht 2/2018 eingegangen wurde (vgl. Stadt Moers 2018a, S. 4). So gab es nach Angaben von IT.NRW in 2017 115 nichtdeutsche Lebendgeborene, nach Auswertung des städtischen Melderegisters aber 273 Geburten nichtdeutscher Frauen (vgl. **Tab. 1** auf Seite 1). Bleibt die Perspektive auf das Neugeborene gerichtet, sinken die Fruchtbarkeitsziffern nichtdeutscher Frauen deutlich ab, wie die grüne Kurve im unteren Teil von **Abbildung 1** zeigt. Der Perspektivwechsel

auf Geburten nichtdeutscher Frauen mithilfe des Melderegisters bringt aussagekräftigere Werte. Danach haben 26-jährige (16,3 %) und 30-jährige (14,9 %) nichtdeutsche Frauen in 2014/16 die meisten Geburten – die Fruchtbarkeitsziffern sind demnach gegenüber 1977/79 deutlich gesunken. Auch liegen sie nicht mehr weit über denen von deutschen Frauen, von denen die 30-jährigen (12,3 %) und die 33-jährigen (13,5 %) in 2014/16 die meisten Geburten aufweisen.

Das Durchschnittsalter nichtdeutscher Mütter bei der Geburt eines Kindes liegt 1977/79 bei 27 Jahren und steigt bis 2014/16 um 3 Jahre auf 30 Jahre an. Bei deutschen Müttern sind es zunächst 26 Jahre, dann 31 Jahre – ein Unterschied von 5 Jahren. Erstaunlich ist das höhere Durchschnittsalter nichtdeutscher gegenüber deutscher Mütter in 1977/79. Wenn die blauen Balken im unteren Teil von **Abbildung 1** genau betrachtet werden, zeigen sich neben den hohen Werten der 21-, 23- und 25-jährigen, ebenfalls noch höhere Werte bei den 30- und 31-jährigen und den 35-jährigen. Da nicht die Erstgeburten, sondern alle Geburten dargestellt werden, werden auch kinderreiche Mütter bei der Geburt weiterer Kinder aufgeführt, die dann ein höheres Alter aufweisen. In 2014/16 weisen deutsche Mütter bei der Geburt eines Kindes ein um 1 Jahr höheres Durchschnittsalter auf, als nichtdeutsche Mütter.

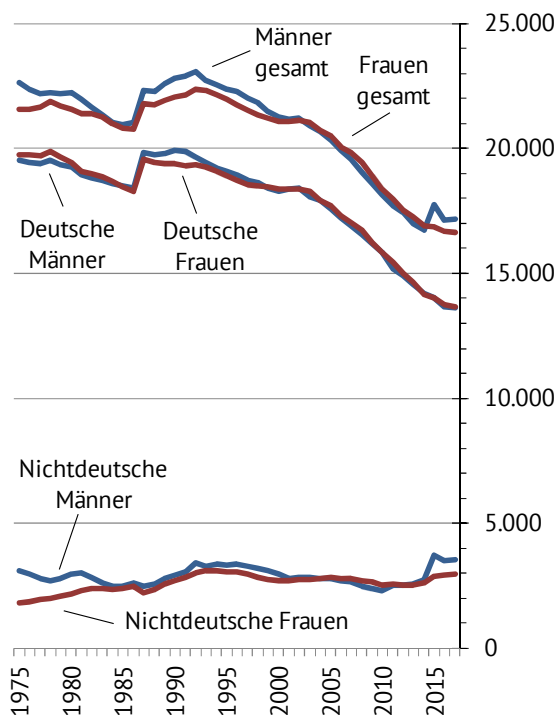
Die Altersstreuung (AD) liegt 1977/79 bei Müttern nichtdeutscher Lebendgeborener bei  $\pm 4,6$  Jahren um das Durchschnittsalter von 27 Jahren. Folglich sind etwa 60 % dieser Mütter 22,4 bis 31,6 Jahre alt. In 2014/16 liegt die AD kaum verändert bei  $\pm 4,8$  Jahren um das Durchschnittsalter von 30,2 Jahren, so dass 60 % der nichtdeutschen Mütter 25,4 bis 35 Jahre alt ist. Die AD von Müttern deutscher Lebendgeborener liegt mit  $\pm 3,8$  Jahre in 1977/79 etwas niedriger und bleibt bei deutschen Müttern mit  $\pm 4,0$  Jahren in 2014/16 auf diesem Niveau.

Trotz der statistischen Besonderheiten zwischen nichtdeutschen Lebendgeborenen und Lebendgeborenen von nichtdeutschen Müttern, bleibt festzuhalten, dass Frauen immer später Kinder gebären. Ob sich dies auf die Zahl der Kinder auswirkt, bleibt zu klären.

### Anzahl „potenzieller“ Mütter und Väter

In der Bevölkerungsstatistik liegt der Altersbereich für potenzielle Mütter zwischen 15 bis 44 (bzw. 50) Jahren. Die eingangs gestellte Frage, ob die gestiegenen Geburtenzahlen auf einen Anstieg der Frauen im gebärfähigen Alter zurückzuführen ist, ist klar zu verneinen. Lediglich der Bestand ausländischer Frauen nimmt bis 1993 zu, sinkt danach bis 2013 ab und steigt seit 2014, insbesondere 2015, wieder an. Ansonsten sinken die Zahlen deutscher und somit auch aller Frauen im Alter von 15 bis 44 Jahren bis auf eine Ausnahme über den gesamten Zeitraum ab (vgl. **Abb. 2**). Wenn die Zahl potenzieller Mütter zurückgeht, die Geburtenzahlen aber steigen, müssen die übrigen Frauen folglich mehr Kinder gebären. Dies kann anhand der allgemeinen und der zusammengefassten Fruchtbarkeitsziffern untersucht werden.

Abb. 2: Männer und Frauen im Alter von 15 bis 44 Jahren von 1975 bis 2017



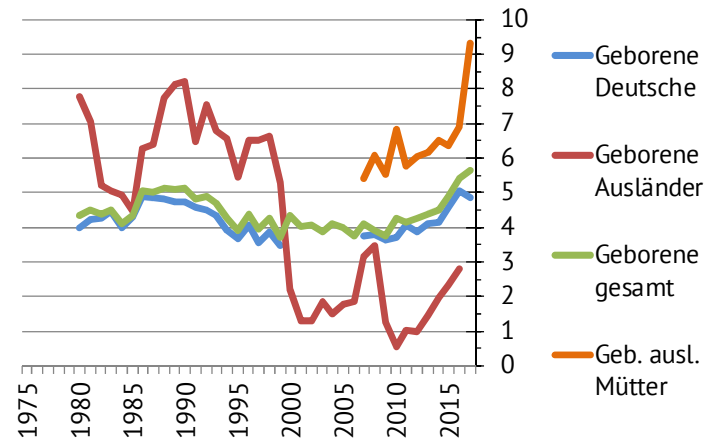
Quelle: IT.NRW; eigene Berechnungen.

### Allgemeine Fruchtbarkeitsziffer

Wird die Anzahl der im Laufe eines Kalenderjahres Lebendgeborenen auf 100 Frauen im (gebärfähigen) Alter von 15 bis 44 Jahren am Jahresanfang bezogen, ergibt sich die allgemeine Fruchtbarkeitsziffer (engl. general fertility rate, GFR). 1980 gebären 100 Moerserinnen im Alter von 15 bis 44 Jahren 44 Lebendgeborene. Abgesehen von Ausschlägen wie im Jahr 2000 weist die GFR

eine abnehmende Tendenz auf. Erst ab 2010 steigt sie wieder an (vgl. die grüne Linie in **Abb. 3**). Die historischen Daten von IT.NRW sind um Auswertungen des städtischen Melderegisters ergänzt worden. 2017 wächst die GFR auf 5,6 Kinder pro 100 Moerserinnen im Alter von 15 bis 44 Jahren an.

Abb. 3: Entwicklung der allgemeinen Fruchtbarkeitsziffern von 1980 bis 2016/17



Quelle: IT.NRW (1980-2016) und Stadt Moers (2007-2017); eigene Berechnungen.

Die allgemeine Fruchtbarkeitsziffer für Lebendgeborene mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit verläuft sehr unsteadig (vgl. rote Linie in **Abb. 3**). Mit Einführung des Staatsangehörigkeitsgesetzes ab dem Jahr 2000 sinkt die Zahl nichtdeutscher Geborener rapide ab, da der größte Teil zumindest vorläufig die deutsche Staatsangehörigkeit erhält. Insofern ist die Analyse ausländischer Lebendgeborener nicht mehr aussagekräftig. Ersatzweise werden ab 2007 die per Melderegisterauswertung verfügbaren Zahlen zu Lebendgeborenen von Müttern mit ausländischer Staatsangehörigkeit aufgeführt (vgl. orange Linie in **Abb. 3**). Die GFR ausländischer Mütter weist eine steigende Tendenz auf, insbesondere im letzten Jahr 2017 schnell sie von 6,9 in 2016 auf 9,3 empor, was auf den Flüchtlingszuzug von 2015 zurückzuführen sein dürfte.

Die allgemeine Fruchtbarkeitsziffer der Lebendgeborenen mit deutscher Staatsangehörigkeit ist von 1980 bis 1999 mit Daten von IT.NRW dargestellt (vgl. blaue Linie in **Abb. 3**). Ab 2007 wird die Zeitreihe durch Lebendgeborene von deutschen Frauen aus dem städtischen Melderegister fortgesetzt. Auch hier gibt es in den zurückliegenden Jahren einen Anstieg der GFR zu ver-

zeichnen. Allerdings sinkt der Wert von 2016 zu 2017 von 5,1 auf 4,8 ab.

### Zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer

Die allgemeine Fruchtbarkeitsziffer gibt Auskunft über das Geburtenvolumen sowie das Geburtenverhalten der Bevölkerung und kann für zeitliche und regionale Vergleiche genutzt werden (VDSSt 2011, S. 26). Allerdings können Verschiebungen innerhalb des Altersaufbaus der Frauen von 15 bis 44 Jahren ebenfalls zu veränderten Werten führen, so dass zusätzlich die zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer betrachtet werden sollte. Die zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer (engl. = total fertility rate, TFR) wird häufig als durchschnittliche Kinderzahl je Frau bezeichnet. Für die Berechnung wird die Anzahl der Lebendgeborenen von Müttern eines bestimmten Altersjahrgangs (z. B. 30. Lebensjahr) auf alle Frauen in diesem Altersjahrgang bezogen. Die TFR ist die Summe dieser altersspezifischen Fruchtbarkeitsziffern und gibt Auskunft über das Geburtenverhalten der 15- bis 44-jährigen Frauen im jeweiligen Kalenderjahr.

Seit 1980 bewegt sich die TFR zwischen 1,15 (1995) und 1,46 (1986) Kindern pro Frau (vgl. **Abb. 4**). Im gesamten dargestellten Zeitraum weist die TFR eine eher abnehmende Tendenz auf. Erst in den letzten drei Jahren steigt sie an auf 1,45 (2015), 1,57 (2016) und 1,63 (2017). Die letzten beiden Werte sind die höchsten in dieser Zeitreihe. Die generell etwas niedrigere TFR von deutschen Müttern ist ebenfalls gestiegen auf 1,36 (2015) und 1,48 (2016) – allerdings ist sie im letzten Jahr wieder gefallen auf 1,40. Die TFR ausländischer Mütter liegt deutlich höher und steigt gerade in 2017 deutlich an. Insgesamt hat sich in Moers das Geburtenverhalten zugunsten einer zunehmenden Kinderzahl verändert. Aufgrund des demografischen Wandels und der damit verbundenen starken Zunahme Älterer wird die Zahl der Lebendgeborenen auf absehbare Zeit aber nicht die Zahl der Gestorbenen aufwiegen. Soll die Einwohnerzahl in Moers zumindest konstant gehalten werden, ist die Stadt auf Zuwanderung angewiesen.

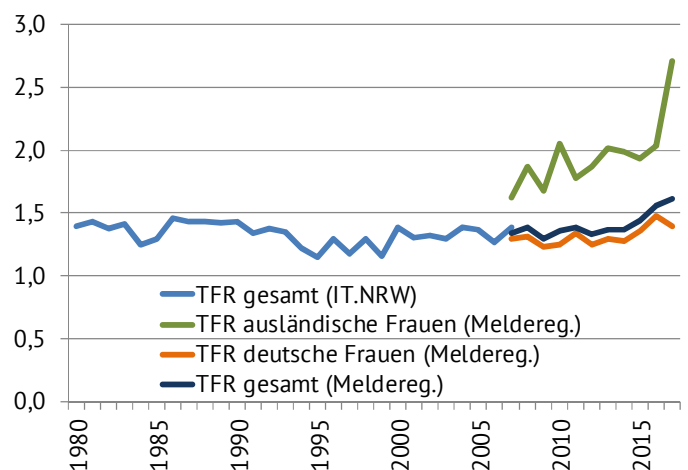
### Geburtenverhalten in den 12 Bezirken

Von den 940 Geburten in Moers, entfallen mit 137 die meisten auf Meerbeck (vgl. **Tab. A1** im Anhang). Werden die Geburten auf die Gesamtbevölkerung am Jahresanfang bezogen (Geburtenrate), nimmt Vinn in 2017, wie in den Jahren zuvor, mit 1,4 den Spitzenplatz ein. Ufort,

Schwafheim und Kapellen wiesen mit 0,6 die niedrigsten Geburtenraten auf.

Die aufwändig zu berechnende zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer (TFR) kann aufgrund zu niedriger Fallzahlen nicht für einzelne Bezirke berechnet werden. Stattdessen kann aber die allgemeine Fruchtbarkeitsziffer (GFR) berechnet werden, indem die Zahl der Lebendgeborenen auf 100 Frauen im Alter von 15 bis 44 Jahren bezogen wird. In Vinn (8,2) ergibt sich die mit Abstand größte Fruchtbarkeitsziffer von Frauen (vgl. **Tab. A2** im Anhang). Es folgt Hülsdonk (7,3), das 2017 plötzlich hervorsticht, aber gleichzeitig vergleichsweise wenige Frauen im gebärfähigen Alter aufweist. Meerbeck (6,6) und Moers-Ost (6,2) liegen bei der GFR ebenfalls über dem städtischen Durchschnitt, während Ufort (4,1) und Kapellen (4,2) die Schlusslichter halten.

Abb. 4: Entwicklung der zusammengefassten Fruchtbarkeitsziffer (TFR) von 1980 bis 2017



Quelle: IT.NRW; ab 2007 Stadt Moers; eigene Berechnungen.

In Moers machen Frauen im gebärfähigen Alter von 15 bis 44 Jahren 16,0 % an der Gesamtbevölkerung aus (vgl. **Tab. A2** im Anhang). In Meerbeck liegt ihr Anteil bei 18,4 %, Schwafheim hat mit 13,2 % den mit Abstand niedrigsten Anteilswert. Das Durchschnittsalter der Mütter lag 2017 in Moers bei 30,4 Jahren. Hülsdonk hatte mit 32,6 Jahren die ältesten Mütter, Rheinkamp-Mitte (28,4) und Meerbeck (28,8) die jüngsten.

### Die Zahl der Sterbefälle steigt

Wie die Analysen zum Bevölkerungsbestand in Kurznachricht 1/2018 gezeigt haben (vgl. Stadt Moers 2018b), wird die Moerser Bevölkerung immer älter, oder anders gesagt, die Lebenser-

wartung nimmt zu (vgl. **Tab. 2**). Von den im abgelaufenen Kalenderjahr 2017 gestorbenen Personen waren lediglich 1,5 % jünger als 45 Jahre. 12,5 % verstarben im Alter von 45 bis 64 Jahren. In den darauffolgenden drei Altersgruppen nimmt die Sterblichkeit deutlich zu.

Tab. 2: Erreichtes Alter der verstorbenen Moerserinnen und Moerser (2001 und 2017)

Alter in Jahren	Anzahl		In Prozent	
	2001	2017	2001	2017
0	2	7	0,2	0,6
1-24	5	4	0,4	0,3
25-34	8	2	0,7	0,2
35-44	33	6	2,9	0,5
45-54	54	52	4,7	4,2
55-64	123	102	10,7	8,3
65-74	279	245	24,3	19,9
75-84	319	400	27,8	32,4
85+	325	416	28,3	33,7
Gesamt	1.148	1.234	100,0	100,0

Quelle: Stadt Moers.

Von 100 Moerserinnen und Moersern am Anfang des Jahres 2017 starben im Jahresverlauf rund 1,2 Menschen. In Uftort sind es nur 0,7, während in Rheinkamp-Mitte und in Schwafheim je 1,7 und in Hülsdonk sowie Moers-Mitte 1,8 Personen verstarben (vgl. **Tab. A1** im Anhang). Werden die 940 Geburten und die 1.234 Sterbefälle zusammengerechnet, ergibt sich ein Saldo von -294 Personen (vgl. **Tab. A1** im Anhang). Dies entspricht einem Bevölkerungsrückgang von -0,3 % bezogen auf die Bevölkerung am Jahresanfang. In Rheinkamp-Mitte fiel der Verlust mit -0,9 % am höchsten aus, wohingegen Vinn, Meerbeck und Moers-Ost sogar einen Geburtenüberschuss verzeichnen konnten.

### Hohe Lebenserwartung

Vor kurzem hat IT.NRW eine Statistik zur durchschnittlichen Lebenserwartung veröffentlicht. Danach werden in Nordrhein-Westfalen neugeborene Mädchen 82 Jahre und 8 Monate (82,68) und neugeborene Jungen 78 Jahre und einen Monat alt (78,06). Gegenüber der vorhergehenden Berechnung ist mit der Sterbetafel 2015/2017 die durchschnittliche Lebenserwartung jeweils um knapp einen Monat gestiegen (vgl. IT.NRW 2018).

Wie die Lebenserwartung in Moers ist, kann über eine aufwändige Berechnung ermittelt werden, wie sie vom Statistischen Bundesamt (2018) beschrieben wird. Die altersspezifischen Sterbewahrscheinlichkeiten werden nach der Methode von William Farr errechnet. Dabei wird nicht allein das aktuelle Jahr, sondern zur Glättung werden drei Jahre berücksichtigt, hier 2015, 2016 und 2017. Für das erste Lebensjahr wird vom Statistischen Bundesamt der Ansatz von Johannes Rahts gewählt, der zwar eine höhere Genauigkeit verspricht, aber aufgrund der Komplexität hier nicht angewendet werden kann. Eine Vergleichsrechnung der Sterbetafeln 2013/2015 und 2014/2016 nach Farr mit Werten für Nordrhein-Westfalen ergibt eine Unterschätzung der Originalwerte bei Männern von bis zu -0,04 (-15 Tagen) und bei Frauen von bis zu -0,10 (-36 Tagen). Diese Ungenauigkeit ist bei der Interpretation der für Moers berechneten Lebenserwartungen zu bedenken. Auf Basis der Jahre 2015 bis 2017 ergibt sich für Moerser neugeborene Jungen eine Lebenserwartung von knapp 78 Jahren (77,97), während Mädchen 82 Jahre und knapp 9 Monate alt werden (82,74, vgl. **Tab. 3**). Die Jungen liegen damit etwa 1 Monat unter dem Landesdurchschnitt und Mädchen 1 Monat darüber – eingedenk der Unterschätzung durch die Rechenmethode. Die landesweite Lebenserwartung steigt kontinuierlich an, hingegen lassen die Moerser Werte ab 2010/2012 keine Trendaussage zu. Hierbei ist zu bedenken, dass die Ausgangsbasis der Moerser Bevölkerung im Vergleich zur nordrhein-westfälischen Bevölkerung sehr gering ist und es somit leichter zu Schwankungen kommen kann, bspw. aufgrund von Wanderungen.

Tab. 3: Durchschnittliche Lebenserwartung von Neugeborenen in Moers

Ausgangsjahre	Männer	Frauen
2010/2012	78,01	82,64
2011/2013	77,65	82,85
2012/2014	78,07	83,07
2013/2015	77,63	83,07
2014/2016	77,89	82,90
2015/2017	77,97	82,74

Quelle: Stadt Moers.

In den zurückliegenden Jahren weisen Moerserinnen gegenüber den Landeswerten eine höhere Lebenserwartung auf, was in den ersten Jahren auch für Moerser Jungen gilt, die dann in den letzten Jahren aber leicht unter den Landes-

durchschnitt gefallen sind. Da IT.NRW keine Angaben zu den Lebenserwartungen in Kreisen, kreisfreien Städten, Städten und Gemeinden veröffentlicht, können nur eigene Berechnungen einen Einblick liefern.

Axel Stender

### Literatur

IT.NRW (Hrsg.) (2018): Durchschnittliche Lebenserwartung geringfügig angestiegen. Pressemitteilung vom 18.10.2018. URL: <https://www.it.nrw/nrw-durchschnittliche-lebens-erwartung-geringfuegig-angestiegen-93377>; 19.11.2018.

Stadt Moers (Hrsg.) (2018a): Bevölkerungsbewegungen in Moers, in: Kurznachrichten aus der Statistik, H. 2/2018, online unter: <http://statistik.moers.de> > Veröffentlichungen.

Stadt Moers (Hrsg.) (2018b): Die Bevölkerung in Moers am 31.12.2017, in: Kurznachrichten aus der Statistik, H. 1/2018, online unter: <http://statistik.moers.de> > Veröffentlichungen.

Statistisches Bundesamt (Hrsg.) (2018): Sterbetafel 2014/2016. Methoden- und Ergebnisbericht zur laufenden Berechnung von Periodensterbetafeln für Deutschland und die Bundesländer, Wiesbaden, online unter: <https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Bevoelkerung/Bevoelkerungsbewegung/PeriodensterbetafelErlaeuterung.html>; 20.04.2018

(VDSt) Verband Deutscher Städtestatistiker (Hrsg.) (2011): Indikatoren- und Merkmalskatalog zum demografischen Wandel. Arbeitshilfe für kommunalstatistische Monitoring- und Berichtssysteme zur Bevölkerungsstruktur und -entwicklung, Frankfurt am Main.

Stadt Moers – Der Bürgermeister  
FD 3.3 - Statistikstelle, Rathausplatz 1, 47441 Moers

Ansprechpartner  
Dr. Axel Stender  
E-Mail: [axel.stender@moers.de](mailto:axel.stender@moers.de)  
Telefon: 0 28 41 / 201-305  
Internet: <http://statistik.moers.de>

#### Legende

- Nichts vorhanden, genau Null.
  - \* Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten. Bei letzterem wird ein zweiter niedriger Wert ebenfalls gesperrt, um eine Rückrechnung zu vermeiden.
- davon Unterteilt die Gesamtmenge vollständig.  
darunter Enthält nur einen Teil der Gesamtmenge..

#### Copyright ©

Alle Rechte vorbehalten. Eine Vervielfältigung oder Verwendung insgesamt oder nur einzelner Inhalte (Auszüge, Bearbeitungen sowie Abbildungen etc.) in anderen gedruckten, elektronischen oder sonstigen Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung der Stadt Moers nicht gestattet.

Moers, 19.11.2018

Tab. A1: Natürliche Bevölkerungsentwicklung – Geburten, Sterbefälle und Saldo

Sozialraum Sozialatlasbezirk	Nord				Ost			Mitte				Süd	Stadt Moers
	Repelen	Rheink. -Mitte	Eick	Utfort	Moers- Ost	Meer- beck	Asberg	Hüls- donk	Moers- Mitte	Vinn	Schwaf- heim	Kapel- len	
<b>Geburten</b>													
a) Anzahl													
2001	111	34	45	32	73	113	107	40	84	75	41	114	869
2013	91	37	38	32	83	113	86	44	69	70	41	70	774
2014	90	41	24	32	95	90	93	39	63	92	45	68	772
2015	94	35	34	36	73	108	110	36	83	96	48	66	819
2016	106	39	43	31	114	110	120	38	75	94	44	93	907
2017	94	41	39	30	111	137	120	56	77	124	44	67	940
b) Geburtenrate (in % d Bev. d Vorjahres)													
2001	0,9	0,6	0,8	0,8	0,7	0,9	0,8	0,7	0,9	0,8	0,6	1,0	0,8
2013	0,8	0,7	0,7	0,7	0,8	1,0	0,6	0,8	0,7	0,8	0,6	0,6	0,7
2014	0,7	0,8	0,5	0,7	0,9	0,8	0,7	0,7	0,7	1,1	0,6	0,6	0,7
2015	0,8	0,7	0,7	0,7	0,7	1,0	0,8	0,7	0,9	1,1	0,7	0,6	0,8
2016	0,9	0,8	0,9	0,6	1,1	1,0	0,9	0,7	0,8	1,1	0,6	0,8	0,9
2017	0,8	0,8	0,8	0,6	1,0	1,2	0,9	1,0	0,8	1,4	0,6	0,6	0,9
<b>Sterbefälle</b>													
a) Anzahl													
2001	119	79	73	18	104	113	106	77	163	89	100	107	1.148
2013	121	120	69	41	100	121	126	100	154	71	103	99	1.225
2014	99	81	57	30	113	111	97	95	162	87	102	103	1.137
2015	132	74	90	32	84	118	117	89	144	82	126	119	1.207
2016	118	81	79	33	101	110	127	78	149	82	132	125	1.215
2017	121	83	70	34	92	116	130	97	172	86	123	110	1.234
b) Sterberate (in % der Bev. d. Vorjahres)													
2001	0,9	1,4	1,3	0,4	1,0	0,9	0,8	1,4	1,8	1,0	1,5	1,0	1,1
2013	1,0	2,4	1,3	0,8	1,0	1,1	0,9	1,8	1,6	0,8	1,4	0,9	1,2
2014	0,8	1,6	1,1	0,6	1,1	1,0	0,7	1,8	1,7	1,0	1,4	0,9	1,1
2015	1,1	1,5	1,8	0,7	0,8	1,0	0,9	1,6	1,5	0,9	1,8	1,1	1,2
2016	1,0	1,7	1,6	0,7	1,0	1,0	0,9	1,4	1,6	0,9	1,8	1,1	1,2
2017	1,0	1,7	1,4	0,7	0,9	1,0	1,0	1,8	1,8	1,0	1,7	1,0	1,2

Fortsetzung von Tab. A1:Natürliche Bevölkerungsentwicklung – Geburten, Sterbefälle und Saldo

Sozialraum Sozialatlasbezirk	Nord				Ost			Mitte				Süd	Stadt Moers
	Repelen	Rheink. -Mitte	Eick	Utfort	Moers- Ost	Meer- beck	Asberg	Hüls- donk	Moers- Mitte	Vinn	Schwaf- heim	Kapel- len	
<b>Saldo</b>													
a) Anzahl													
2001	-8	-45	-28	14	-31	0	1	-37	-79	-14	-59	7	-279
2013	-30	-83	-31	-9	-17	-8	-40	-56	-85	-1	-62	-29	-451
2014	-9	-40	-33	2	-18	-21	-4	-56	-99	5	-57	-35	-365
2015	-38	-39	-56	4	-11	-10	-7	-53	-61	14	-78	-53	-388
2016	-12	-42	-36	-2	13	0	-7	-40	-74	12	-88	-32	-308
2017	-27	-42	-31	-4	19	21	-10	-41	-95	38	-79	-43	-294
b) in % der Bevölkerung des Vorjahres													
2001	-0,1	-0,8	-0,5	0,3	-0,3	0,0	0,0	-0,7	-0,9	-0,2	-0,9	0,1	-0,3
2013	-0,2	-1,7	-0,6	-0,2	-0,2	-0,1	-0,3	-1,0	-0,9	0,0	-0,9	-0,3	-0,4
2014	-0,1	-0,8	-0,6	0,0	-0,2	-0,2	0,0	-1,0	-1,1	0,1	-0,8	-0,3	-0,4
2015	-0,3	-0,8	-1,1	0,1	-0,1	-0,1	-0,1	-1,0	-0,7	0,2	-1,1	-0,5	-0,4
2016	-0,1	-0,9	-0,7	0,0	0,1	0,0	-0,1	-0,7	-0,8	0,1	-1,2	-0,3	-0,3
2017	-0,2	-0,9	-0,6	-0,1	0,2	0,2	-0,1	-0,8	-1,0	0,4	-1,1	-0,4	-0,3



Tab. A2: Natürliche Bevölkerungsentwicklung – Frauen im Alter von 15 bis 44 Jahren, Durchschnittsalter der Mütter und allgemeine Fruchtbarkeitsziffer

Sozialraum Sozialatlasbezirk	Nord				Ost			Mitte				Süd	Stadt Moers
	Repelen	Rheink. -Mitte	Eick	Uftorf	Moers- Ost	Meer- beck	Asberg	Hüls- donk	Moers- Mitte	Vinn	Schwaf- heim	Kapel- len	
<b>Frauen im Alter von 15 bis 44 Jahren</b>													
a) Anzahl													
2001	2.517	1.115	1.003	843	1.883	2.495	2.838	1.041	1.914	1.762	1.251	2.063	20.728
2013	2.029	773	781	823	1.743	2.103	2.233	801	1.685	1.471	1.016	1.698	17.156
2014	1.987	732	753	781	1.778	2.082	2.166	770	1.679	1.500	963	1.618	16.809
2015	1.959	723	751	758	1.773	2.076	2.142	773	1.724	1.523	955	1.694	16.851
2016	1.976	727	755	735	1.798	2.063	2.115	772	1.707	1.512	939	1.589	16.688
2017	1.928	713	772	737	1.816	2.066	2.115	783	1.686	1.493	937	1.626	16.672
b) Anteil an der Gesamtbevölkerung (in %)													
2001	19,9	19,8	17,8	20,7	18,8	20,6	20,3	18,6	21,1	19,0	18,6	18,9	19,6
2013	16,8	15,6	15,3	16,8	17,1	18,8	16,6	14,9	18,1	16,9	14,2	15,4	16,6
2014	16,6	14,9	14,9	16,1	17,2	18,5	16,2	14,2	18,1	17,1	13,5	14,8	16,3
2015	16,5	14,9	14,9	15,4	17,0	18,0	15,8	14,3	18,0	17,2	13,2	14,8	16,1
2016	16,4	15,0	15,0	15,1	16,9	18,3	15,6	14,3	17,6	17,1	13,1	14,6	16,0
2017	16,3	14,7	15,2	15,1	16,9	18,4	15,6	14,5	17,2	16,7	13,2	14,8	16,0
<b>Durchschnittsalter der Mütter (Jahre)</b>													
2007	26,6	28,1	29,1	30,6	29,6	27,0	29,7	31,3	29,7	29,3	32,5	31,9	29,4
2013	28,2	28,1	30,5	30,3	30,4	28,2	30,5	31,5	30,4	28,3	32,8	31,6	29,8
2014	29,2	31,2	30,8	30,7	32,1	28,6	30,6	30,5	31,3	29,5	32,8	32,4	30,6
2015	29,4	28,5	28,6	31,0	30,4	28,8	30,3	31,8	31,5	29,8	32,4	32,5	30,3
2016	28,9	28,5	31,4	32,0	31,0	28,6	30,1	31,6	31,2	29,9	31,7	31,7	30,3
2017	30,1	28,4	30,3	30,6	31,4	28,8	30,1	32,6	30,5	29,7	31,9	31,9	30,4
<b>Allgemeine Fruchtbarkeitsziffer (GFR)</b>													
2001	4,4	3,0	4,5	3,8	3,9	4,5	3,8	3,8	4,4	4,3	3,3	5,5	4,2
2013	4,4	4,6	4,8	3,9	4,8	5,3	3,8	5,2	4,0	4,6	3,8	4,0	4,4
2014	4,4	5,3	3,1	3,9	5,5	4,3	4,2	4,9	3,7	6,3	4,4	4,0	4,5
2015	4,7	4,8	4,5	4,6	4,1	5,2	5,1	4,7	4,9	6,4	5,0	4,1	4,9
2016	5,4	5,4	5,7	4,1	6,4	5,3	5,6	4,9	4,4	6,2	4,6	5,5	5,4
2017	4,8	5,6	5,2	4,1	6,2	6,6	5,7	7,3	4,5	8,2	4,7	4,2	5,6